Liebe im Herzen der Kirche

Marianische Benediktinerinnen

Monika Rheinschmitt von der Laienvereinigung „Pro Missa Tridentina" führte ein schriftliches Interview mit Schwester Scholastica, der Subpriorin des traditionellen Benediktinerinnen-Klosters in der Nähe von Kansas City.

Sie nennen sich „Benediktinerinnen Mariens, Königin der Apostel": Was ist der Schwerpunkt Ihres klösterlichen Lebens?

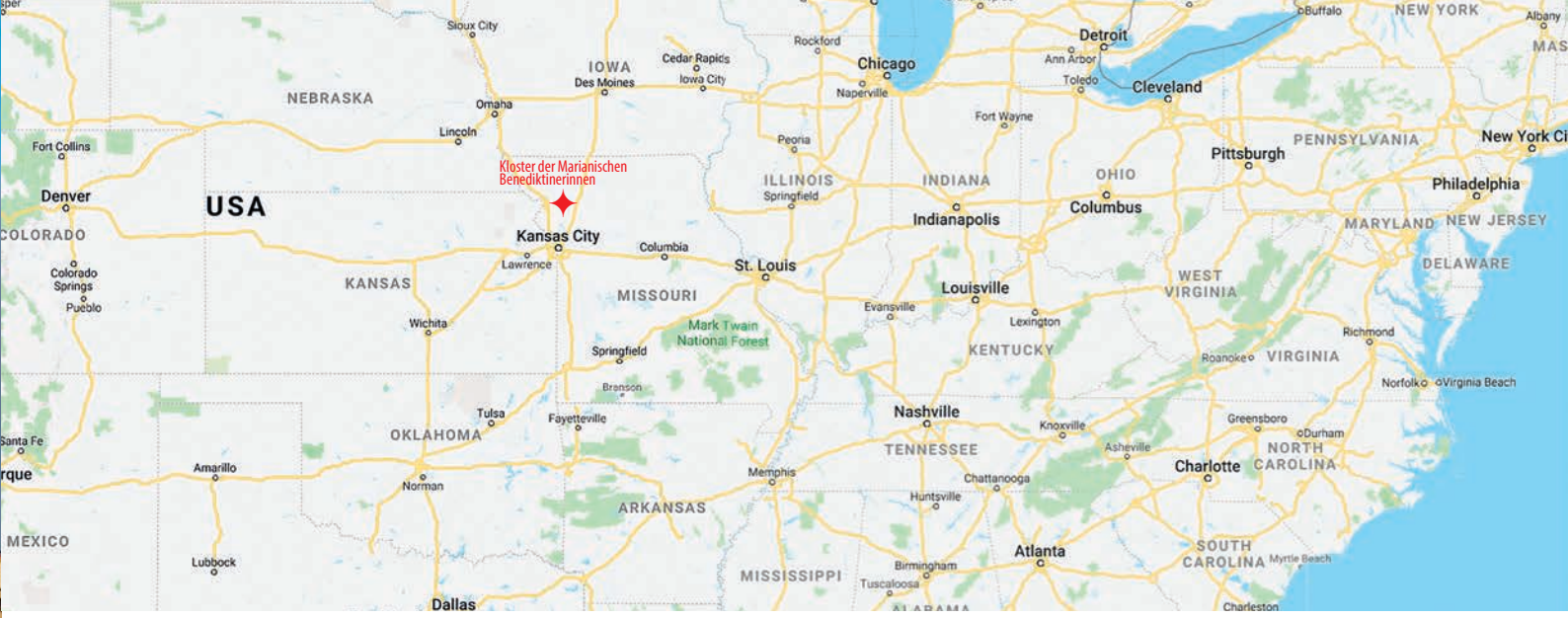
Das Hauptcharisma unseres Ordens sind Gebet und Opfer für die Priester. Wir wurden unter der Priesterbruderschaft Sankt Petrus gegründet und haben uns von Anfang an bemüht, die Priester durch das Gebet zu unterstützen, da diese am meisten Gott in der Liturgie ehren. Wir wollten von Anfang an so wie die heilige Therese werden; „Liebe im Herzen der Kirche" und auch „Liebe im Herzen der traditionellen Bewegung", also eine geistige Kraft im Innern, durch ein Leben „verborgen in Christus, in Gott".

Wann und wo wurde die Gemeinschaft gegründet?

Am 27. Mai 1995 kam Sr. Wilhelmina Lancaster auf Wunsch von P. Arnaud Devillers FSSP in Elmhurst an. Als Distriktsoberer (und späterer Generaloberer) bat er sie, die erste Priorin der Gemeinschaft zu werden. Sr. Wilhelmina war seit 1941 eine Oblatin der *Schwestern der Vorsehung,* und er konnte in ihr die notwendige Erfahrung sehen, um eine neue traditionelle Gemeinschaft zu gründen.

Sie hat jahrelang die Alte Messe in der St. Alphonsus Kirche in Baltimore besucht. Unser erster Konvent war in Pennsylvania, außerhalb von Scranton, neben dem Seminar Unserer Lieben Frau von Guadalupe. Mit der Zeit wurde es zunehmend schwieriger, den monastischen Tagesplan einzuhalten und das Seminar zu unterstützen, dadurch wurden wir bestärkt, unseren Fokus auf den einen oder anderen Aspekt zu legen.

Sr. Wilhelmina und P. Arnaud Devillers FSSP



Wir entschieden uns für das monastische Leben und zogen in eine ländliche Gegend nördlich von Scranton in der Nähe der New Yorker Grenze. Nachdem wir unseren Schwerpunkt festgelegt hatten, fingen die Berufungen an zu kommen und zu bleiben.

Wir betrachten diese Zeit als so etwas wie eine „Neugründung". Wir haben weiterhin unser Leben dem Dienst an Priestern gewidmet, allerdings auf eine mehr spirituelle Weise.

Wie entwickelte sich Ihre Gemeinschaft weiter?

Das zeigt folgende Tabelle:

27. Mai 1995	Sr. Wilhelmina kommt in Elmhurst an.
22. August 1998	Sie legt die benediktinischen Gelübde ab.
Dezember 1999	Die Gemeinschaft wird eine religiöse Vereinigung der Diözese Scranton.
Februar-September 2000	Die ersten Postulantinnen, die bis heute geblieben sind, treten der Gemeinschaft bei.
2001	Die Petrusbruderschaft verlegt ihr Seminar nach Nebraska und ermutigt die Gemeinschaft, ihren monastischen Weg weiterzugehen.
Mai 2002	Ackerland wird gekauft, und der benediktinische Tagesplan wird vollständig beobachtet.
März 2006	Die Gemeinschaft zieht nach Kansas City, Missouri, um und beginnt ihr Benediktiner Noviziat unter Conception Abbey und Sainte-Marie des Deux Montagnes.
19. Mai 2007	Die Gemeinschaft legt ihre zeitlichen Gelübde ab.
15. Mai 2010	Die Gemeinschaft legt ihre ewigen Gelübde ab.
16. Oktober 2010	Mutter Cecilia wird Priorin.
17. Dezember 2010	Die Gemeinschaft zieht in das neu errichtete Priorat in Gower, Missouri.
20. November 2014	Die Konstitutionen der Gemeinschaft werden in Rom anerkannt. Die Gemeinschaft legt im November und Dezember öffentlich die ewigen Gelübde gemäß den neuen Konstitutionen ab.

Wie viele Schwestern gehörten der Gemeinschaft zu Beginn an - wie viele sind es jetzt?

Es gab nur Schwester Wilhelmina und zwei andere, die 1995 nicht bei uns geblieben sind. Zwei sind im Jahr 2000 eingetreten und geblieben. Wir wurden in der Diözese Kansas City-St. Joseph kanonisch errichtet mit dem Versprechen, uns zu unterstützen, von Bischof Robert Finn, der uns 2006 dorthin einlud. Wir waren 13 Schwestern, als wir umzogen.

2014 wurden unsere Konstitutionen in Rom genehmigt, und wir wurden als ein Kloster bischöflichen Rechts errichtet. Jetzt sind wir 36 Schwestern, mit 5 weiteren Anfragen für dieses Jahr. Wir haben 19 Schwestern, die die ewigen Gelübde abgelegt haben, drei unter zeitlichen Gelübden, acht Novizinnen und sechs Postulantinnen.

Schwestern beten den Rosenkranz

Die Schwestern sind zwischen 18 und 93 Jahre alt – das Durchschnittsalter beträgt derzeit (März 2018) 28 Jahre.

Haben Sie eine Wachstumsgrenze, bei der Sie sich in zwei Konvente aufteilen müssen, d.h. eine weitere Niederlassung gründen?

Benediktiner haben traditionell keine Wachstumsgrenze, da wir allerdings eine Frauengemeinschaft sind, finden wir, „klein ist fantastisch". Wenn wir so wachsen würden, wie unsere männlichen Gegenstücke, verlören wir leicht den uns so lieben Familiengeist. Wir dachten, sobald es dreißig Schwestern unter Ewigen Gelübden sind, sollten wir eine Neugründung machen. Betrachtet man die aktuelle

Die neue, große Kirche soll im Oktober 2018 fertig sein.

Größe des Noviziats, werden wir vielleicht dieses oder nächstes Jahr schon eine neue Niederlassung gründen.

Aus wie vielen Nationen stammen die Schwestern?

Derzeit sind es fünf, obwohl einige - seit ihrer Geburt in fremden Ländern - die amerikanische Staatsbürgerschaft erhalten haben. Sie sind gebürtig aus Deutschland (2), Guatemala, Holland, Kenia und natürlich aus den USA.

Haben Sie genügend Platz für das starke Wachstum des Konvents?

Wir haben noch keine eigene Kirche – sie befindet sich derzeit im Bau.

Momentan kann unsere vorläufige Kapelle vierzehn Gäste aufnehmen, und diese Plätze werden meistens von Familien oder den Aspirantinnen unserer Gemeinschaft eingenommen.

Mit einigen weiteren jungen Frauen, die planen, dieses Jahr in unsere Gemeinschaft einzutreten, ist der Bau einer Kirche umso notwendiger. Wir haben es bis jetzt geschafft, den Baukosten voraus zu sein und müssen noch weitere 3 Millionen US$ aufbringen. Über jede Hilfe wären wir zutiefst dankbar. Wir hoffen, daß im Frühherbst 2018 alles ohne Schulden abgeschlossen sein wird.

Die Schwestern stehen im zukünftigen Chorraum der Kirche wie später zum Gebet.

Die Kirche ist im klassischen Stil von einem renommierten amerikanischen Kirchenarchitekten, William Heyer, entworfen und wird mit Steinen aus Kansas gebaut. Der Glockenturm hat eine Höhe von ungefähr 40 m und enthält schon unsere neu geweihten Glocken Robertus und Petrus.

Robertus wurde uns vom Großvater einer Schwester geschenkt, der sie seit vielen Jahren aufbewahrt hatte. Die Glocke wurde renoviert und erhielt zusammen mit der neuen Glocke Petrus eine Inschrift. Sie werden zum Angelus und zum Stundengebet läuten.

Glockenweihe

Kardinal Burke nimmt Gelübde einer Schwester entgegen

Wie sieht der normale Tagesablauf in Ihrem Kloster aus?

Neben dem gesungenen Chorgebet und der heiligen Messe arbeiten die Schwestern in verschiedenen Bereichen – gemäß dem benediktinischen Motto „Ora et labora" (Bete und arbeite").

Es gibt im Sommer viel mehr Arbeit im Freien, in den kälteren Monaten steht das Schneidern und Sticken im Nähraum im Vordergrund.

Aber so oder so gibt es immer Tiere zu versorgen: wir haben einige Kühe, die täglich gemolken werden, sowie Hühner und Katzen, die gefüttert werden müssen. Ansonsten arbeiten wir im Sommer in dem großen Garten, in dem wir immer mehr von unserem eigenen Essen sowie Blumen für den Altarschmuck anpflanzen. Außerdem bauen wir Mais an als Futter für die Tiere.

Der hl. Benedikt war sehr praktisch veranlagt. Darum fasten wir nicht in der Osterzeit, weil der Bräutigam immer noch bei uns ist, aber auch weil die Arbeit im Freien zunimmt.

Nach Pfingsten kehren wir an einigen Wochentagen (mittwochs und freitags) wieder zum Fasten zurück, damit wir zum täglichen Fasten ab dem 15. September bereit sind, kurz bevor auch die Arbeit abnimmt.

Schwestern legen einen Blumenteppich für die Fronleichnamsprozession

Gebet für die Priester.

O ewiger Hoherpriester, göttlicher Anbieter des Opfers, der du in einer unbegreiflichen Übergabe der Liebe zur Menschheit - deine Brüder - dem christlichen Priestertum erlaubtest, von deinem heiligsten Herzen auszugehen, laß weiterhin die lebensgebenden Ströme deiner unendlichen Liebe auf deine Priester herabströmen. Lebe in ihnen, wandle sie in dich selber um, gib ihnen mit deiner Gnade die Werkzeuge deiner Barmherzigkeit, handle in ihnen und durch sie und schenke, daß sie ganz in dir gekleidet sind mit der treuen Nachahmung deiner verehrungswürdigen Tugenden, mögen sie in deinen Namen und in der Kraft deines Geistes die Werke, mit denen du selbst die Errettung der Welt erreicht hast, vollbringen.

Göttlicher Erlöser der Seelen, siehe, wie groß die Menge jener ist, die immer noch in der Dunkelheit des Irrtums schlafen, zähle die Zahl der ungläubigen Schafe, die am Rande des ewigen Abgrundes gehen, betrachte die Menschenmenge der Armen, Hungrigen, der Unwissenden und der Schwachen, die in ihrem Zustand der Verlassenheit seufzen. Komm wieder zu uns durch deine Priester, lebe erneut durch deine Wahrheit; handle durch sie, gehe wieder durch die Welt hindurch, indem du lehrst, verzeihst, tröstest, das Opfer anbietest und die heilige Bindung der Liebe zwischen dem Herzen Gottes und den Herzen der Menschen erneuerst. Amen.

Sommer-Tagesplan

4:45	Aufstehen
5:00	Matutin/10 min
	Laudes/15 min.
	Prim/Kapitel
	Frühstück/Arbeit
9:45	Terz/Lesung
10:45	hl. Mess /Sext
12:40	Mittagessen/Aufräumen
13:25	Freizeit/Ruhe
14:05	Erholung
15:00	Non
	Gebet/Arbeit*
17:30	Rosenkranz/Vesper**
	Abendessen/Arbeit
20:00	Komplet
21:15	Licht aus

**Lateinunterricht 15:50-16:15*
Jüngere: Mo, Ältere: Di
***Rosenkranz-Weg Die und Do nach dem Frühstück oder um 19:40, Vesper dann um 17:45*

Sonntage und Feste I. Klasse

4:45	Aufstehen
5:00	Matutin/10 min
	Laudes/15 min.
	Prim/Kapitel
	Frühstück/Arbeit
9:45	Terce/M. Prayer
10:45	hl. Messe/Sext
	Mittagessen/Aufräumen
13:20-13:50	Lesung (jede zweite Woche)
15:00	Non
	Erholung
17:00	Aussetzung
	Vesper/Rosenkranz
18:10	Segen
	Abendessen
19:45	Komplet in der Kapelle
21/21:15	Licht aus

Winter-Tagesplan

5:00	Aufstehen
5:15	Matutin/25 min
	Laudes/Prim
	Kapitel/Frühstück
	Arbeit
10:00	Terz/Lesung
11:00	hl. Messe/Sext
	Getränk/Freizeit
14:30	Non
	Essen
	Unterricht/Studium oder Arbeit
	Lesung
17:00	Vesper/Rosenkranz
	Arbeit
18:50	Erholung
19:45	Komplet
21:00	Licht aus

**Rosenkranz-Weg Die und Do nach Getränk oder Unterricht*
Non um 15:00 während der Fastenzeit

Sommer Mittwoch und Freitag

4:45	Aufstehen
5:00	Matutin/10 min
	Laudes/15 min.
	Prim/Kapitel
	Frühstück/Arbeit
9:45	Terz/Lesung
10:45	hl. Messe/Sext
	Getränk/Freizeit
13:10	Arbeit
14:30	Non
	Essen/Arbeit
16:00	inneres Gebet
16:30	Erholung
17:30	Rosenkranz/Vesper
20:00	Komplet
21:15	Licht aus

Barmherzigkeitsrosenkranz freitags nach der Non

Erklärung des Tagesablaufs

Aufstehen: Auf ein Wecksignal hin stehen wir vom Schlaf auf.

Matutin/Laudes/Prim: Nach dem Aufstehen und einer kurzen Morgentoilette widmet sich jede Schwester etwa drei Stunden dem gemeinschaftlichen Gebet:
Die **Matutin** ("Morgen") dauert etwa eine Stunde, manchmal ein wenig kürzer, aber viel länger an Sonntagen und Festen. Auf die Matutin folgt eine Zeit für das persönliche Gebet.
Die **Laudes** ("Lobpreis") dauern etwa eine halbe Stunde und haben schöne Gesänge.
Zusammen mit der **Vesper** („Abend") entsprechen die beiden Gebetszeiten dem Morgen- und Abendopfer im früheren Tempel von Jerusalem. Sie werden die "Haupt-Horen" genannt.

Die „**kleinen Horen**", von Prim bis Non haben ihre Namen von den Stunden des Sonnenlichts: Die Prim wird in der „ersten" Stunde gebetet, die Terz zur „dritten", die Sext zur „sechsten" und Non zur „neunten" Stunde.

Auf die **Prim** folgt das Kapitel, ein Gemeinschaftstreffen, bei dem die Priorin Ankündigungen für den Tag macht und Gebetsintentionen vorliest.

Collation: Eine kleine Mahlzeit, bei der nur das Nötigste stehend eingenommen wird.

Arbeit: Wenn das Frühstück beendet ist, geht jede Schwester zu der Arbeit, die ihr für diese Woche zugewiesen wurde. Die Novizinnen und Postulantinnen haben einen Wochenplan und die Professen feste Arbeitsplätze.
Die Arbeit umfaßt das Nähen von Gewändern, Leinen, **Alben, Altartüchern** und anderen Dingen für den Altar und für Priester auf der ganzen Welt; Essenszubereitung für Schwestern und Gäste, einschließlich Priester bei Einkehrtagen; Konservieren von Obst und Gemüse, Herstellung von Milchprodukten, Sortierung von Nahrungsmittelspenden, damit einige den Armen gegeben werden können; Ackerbau (beschränkt auf Futtergetreide), Gartenbau, Pflege von Hühnern und Vieh, Milchkühen, Landschaftsgestaltung und Bodenpflege; Reinigung, Hauspflege und Wäsche; Sakristei- und Liturgie-Vorbereitung; Buchhaltung, Dateneingabe von Spenden, Geschenke-Shop und Online-Bestellabwicklung, Newsletter-Vorbereitung und Korrespondenz.

Terz / Lektio: Jede Schwester stellt die Arbeit zu bestimmten Zeiten während des Tages für das Stundengebet ein. Die Terz ist das Mitt-Morgengebet. Lektio ist eine extra eingeteilte Zeit für das persönliche Gebet und geistliche Lesung, besonders der Heiligen Schrift.

Heilige Messe / Sext: Die heilige Messe ist der Höhepunkt des Tages. Wir haben an Festen und Sonntagen und mindestens zwei Mal in der Woche eine gesungene Messe. Das bedeutet, daß fast die ganze Messe durch gesungen wird. Darauf folgt die Sext, das Mittagsgebet.

Essen: Abhängig von der Jahreszeit bestimmt der Tagesplan, zu welcher Zeit die Hauptmahlzeit des Tages stattfindet. Bei der Durchführung des Wintertagesplans gibt es nach der täglichen hl. Messe ein heißes Getränk. Während dieser Winterzeit sollte die Hauptmahlzeit des Tages nach der Non eingenommen werden, zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr. Wenn wir Sommer haben, bestimmt dieser Tagesplan, daß die Hauptmahlzeit nach der täglichen hl. Messe eingenommen wird. Jeder ist bei dieser Mahlzeit anwesend.

Unterricht/Studium: Jede Postulantin und Novizin erhält Unterricht in geistlicher Bildung in den Traditionen und der Geschichte der Gemeinschaft. Ihre Studien umfassen die Regel des hl. Benedikt, Sitten, Spiritualität für Ordensleute, monastische Geschichte, monastische Spiritualität, Kirchenrecht, Latein, die Gelübde und die Liturgie. Diejenigen, die die ersten Gelübde abgelegt haben, studieren die Regel, Moraltheologie, Philosophie, Latein und die Schrift. Auch die Schwestern, die die ewigen Gelübde haben, lernen Latein.

Non/Arbeit: Die Non ist ein nachmittägliches Stundengebet. Jede Schwester arbeitet an der ihr zugewiesenen Aufgabe.

Rekreation: Die Gemeinschaft erholt sich vom Schweigen und darf in einer gemächlichen Weise sprechen und sich unterhalten. Diese Zeit ist jedoch nicht dem Einzelnen überlassen, da wir normalerweise eine zugewiesene Aufgabe haben, an der die ganze Gruppe arbeitet z. B. Unkrautjäten, Flicken etc. Das Noviziat und die Novizenmeisterin rekreieren sich getrennt von den Schwestern mit den ewigen Gelübden, außer sonntags, donnerstags und an Festen.

Vesper/Rosenkranz: Die Vesper - das Abendgebet - ist nach dem Abendstern benannt, der im alten Tempel das Zeichen war, um mit dem Abendopfer zu beginnen.
An den meisten Abenden beten wir nach diesem Gebet den Rosenkranz. Nur an bestimmten Tagen der Woche beten die Schwestern den Rosenkranz privat.

Freizeit: Wir haben eine halbe Stunde zu Verfügung, um unseren Hobbies nachzugehen oder unseren Familien Briefe zu schreiben.

Komplet: "Vollendung", ist unser Nachtgebet.

Lights out: "Lichter aus", ist eine geregelte Zeit in der sich alle Gemeinschaftsmitglieder zum Schlafen zurückziehen. An den meisten Tagen der Woche wechseln wir uns nachts mit dem Gebet in der Kapelle ab.

Sonntag: An diesem Tag wird nur die notwendige Arbeit verrichtet. Die Arbeitszeit beträgt ungefähr zwei Stunden, im Gegensatz zu den Wochentagen, an denen es fünf bis sechs Stunden sind.

Was uns ursprünglich hierher zog, zieht weiterhin andere an: „Gott wirklich zu suchen", was eben das Maß der Ausdauer ist. „Die Liebe Christi muß vor allem anderen kommen."

Meßfeier in der Kapelle

Haben Sie von Anfang an mit ununterbrochener Anbetung begonnen?

Wir begannen 2006 die nächtliche Anbetung speziell für Bischöfe vor Apostelfesten.

2014 begannen wir mit Nachtwachen (ohne Aussetzung). Wir machen dies nicht in jeder Nacht, aber in den meisten Nächten. Sonntags haben wir stattdessen eine Heilige Stunde gemeinsam und ebenso eine Heilige Stunde der Wiedergutmachung am ersten Freitag des Monats anstelle einer Rekreation.

Sind die Schwestern frei, während „ihrer" Stunde zu beten was sie wollen - oder haben Sie besondere Gebete? Vielleicht können Sie ein Beispiel nennen?

Nein, den Schwestern ist das freigestellt. An jedem Donnerstag beten wir alle zusammen ein besonderes Gebet für die Priester (s. S. 41).

Haben Sie spezielle Bräuche für den Advent und in der Fastenzeit?

Ja, im Advent haben wir die „Adventengel", wo wir die Namen der Schwestern ziehen und den Advent durch besonders füreinander beten. Während der Fastenzeit verzichten wir noch ein bißchen mehr auf Essen, und die Hauptmahlzeit wird um eine Stunde verschoben. (Die Wintermonate hindurch nehmen wir stehend ein kleines Frühstück zu uns und dann eine Mahlzeit ungefähr um 15.00 Uhr, diese beinhaltet zwei Gänge und Rohkost mit etwas Früchten oder Dessert, wenn es ein Festtag ist.)

Welche Tage feiern Sie auf eine besondere Art?

Wir feiern auf jeden Fall die beiden Festtage vom heiligen Benedikt (21. März und 11. Juli). Andere für uns sehr wichtigen Feste sind das Fest der Schmerzensmutter (15. September), das Unbefleckte Herz Mariens (22. August) und Maria, die Königin

Weihnachtsfeier

der Apostel (am Samstag nach Christi Himmelfahrt).

Exerzitien mit Kardinal Burke

Wie feiern Sie Weihnachten in Ihrem Konvent?

Gästehaus

Es ist wirklich eine sehr glückliche Zeit, aber eine Feier, die sich von den Weihnachtsfeiern in der Welt völlig unterscheidet. Die Heiligabend-Martyrologie, Weihnachtsmatutin und die drei Weihnachtsmessen geben den Ton an: Es ist in erster Linie eine geistliche Feier! Außerhalb des Stundengebets, der Anbetung und den festgesetzten Zeiten der Ruhe und des Gebets dürfen wir für einen guten Teil des Tages reden, etwas, das es nur an Weihnachten gibt.

Priestergruppe im Gästehaus

Wir singen am Feuer, öffnen Pakete und Post von unseren Familien (wir schreiben oder empfangen keine Post im Advent) und genießen die Gesellschaft der anderen.

Wie oft im Jahr halten die Schwestern Exerzitien?

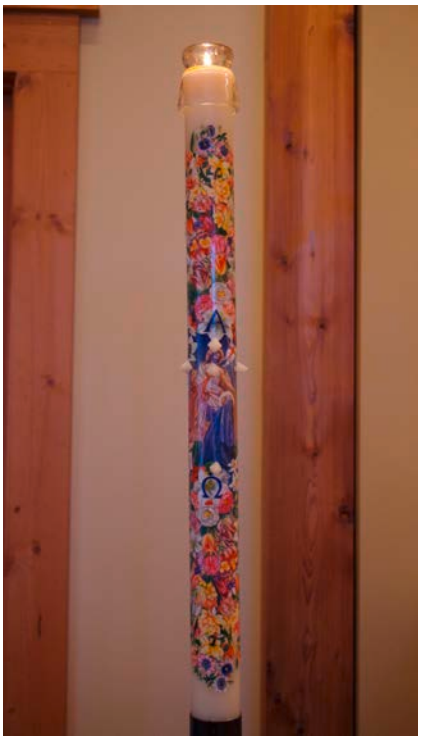
Wir haben Exerzitien nur einmal im Jahr im Herbst. Vergangenes Jahr waren es wundervolle Exerzitien unter der Leitung von Kardinal Burke!

Wir haben auch jeden dritten Sonntag einen Einkehrtag nach einem rotierenden Plan (während zwei Drittel der Gemeinschaft sich bei den notwendigen Aufgaben abwechseln).

Wie viele Gäste haben Sie?

Wir haben SEHR VIELE Gäste! Der hl. Benedikt sagt, daß Klöster niemals ohne sie sind! Letztes Jahr hatten wir um die fünfzig Frauen zu Besuch, und vierzig Priester in ihrem Gästehaus. Junge Frauen leben mit uns, und die Priester haben ihre privaten Einkehrtage (wir bereiten ihnen jedoch ihre Mahlzeiten zu).

Sie haben bereits Schneidern und Sticken erwähnt: Auf welche Weise trägt die Arbeit der Schwestern zum finanziellen Unterhalt bei?



Bemalung einer Kerze

Wir nähen Meßgewänder, bemalen Kerzen und produzieren CDs mit dem Gesang der Schwestern, um v.a. den Bau der Kirche mitzufinanzieren.

Wie viele Kerzen und liturgische Gewänder werden im Jahr hergestellt?

Unsere Kerzenmalerei ist ein bißchen bescheiden, wir machen jedes Jahr nur fünf, abgesehen von unseren eigenen. Auf der anderen Seite hingegen sind es viele Gewänder, wir haben vielleicht um die 50 Bestellungen Im Jahr.

Stickerei auf einem Meßgewand

Stola für Bischof Finn

Arbeit an der Stola für Kardinal Burke

Woher kommen die Muster?

Wir haben unser eigenes Design entwickelt und verwenden einen traditionellen Seidenbrokat, der speziell für uns in Italien hergestellt wird.

Die meisten Garnituren sind Spezialanfertigungen und richten sich nach den Präferenzen der Priester sowie nach unserem Rahmen von Zeit, Fähigkeiten und Neigungen.

Was waren die außergewöhnlichsten Paramente, die die Schwestern ihres Konventes je geschaffen haben?

Ich denke das Projekt, das die meisten Hände beansprucht hat, war eine besondere Stola als ein Abschiedsgeschenk für unseren Bischof Finn. Es dauerte einige hundert Stunden, diese Stola anzufertigen. Sie hat gestickte Lilien und Rosen sowie Verknüpfungen von blauen Seidenschilden mit goldenen Darstellungen der Litanei von Loreto.

Ein anderes besonderes Projekt war vor mehreren Jahren eine Stola zu Kardinal Burkes Erhebung in den Kardinalsstand, an der aber nicht so viele Schwestern gearbeitet haben. Diese Arbeit hat uns aber mehr Zeit gekostet, da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht so viel Erfahrung in Stickerei hatten. Es war ein gesticktes Ensemble von Mustern und Wappen, die für ihn von besonderer Bedeutung waren (seine ehemaligen Diözesen etc.).

Wie lange muß man ab der Bestellung warten, bis man die Paramente bekommt? (Auf Ihrer Website habe ich etwas von zwei Jahren gelesen! Also sollten alle Subdiakone am besten jetzt bestellen, wenn sie rechtzeitig für ihre Primizmesse einen außerordentlich schönen Satz Paramente erhalten wollen.)

Ja, wir haben für die Priestergewänder eine Warteliste von zwei Jahren. Wir scherzen, daß wir das aufholen könnten und den Bestellungen immer ei-

Stola für Kardinal Burke

Wir ordnen unsere Seelen in Demut und gebührender Verehrung zu Gott hin. Wenn alle in innerer Ordnung sind, können wir auch in äußerer Ordnung sein und in Freude und Nächstenliebe leben.

Schwestern führen ein Kalb und seine Mutter zum Stall

nen Schritt voraus sein könnten, aber dann wären wir keine Nonnen mehr! Wir arbeiten in der dafür eingeteilten Arbeitszeit so viel und so hart, wie wir können, aber wir wissen auch, daß unsere spirituelle Verpflichtung den Priestern gegenüber zuerst kommt und „dem Gottesdienst nichts vorzuziehen ist" (die Heilige Regel).

Dennoch beten wir, daß Er auch die Arbeit unserer Hände heiligt, und es ist in der Tat ein Privileg für uns, für die Priester zu beten und sie materiell und spirituell zu unterstützen.

Welche Lehren des hl. Benedikt sind die wichtigsten?

Ich denke, das Kapitel über Verehrung im Gebet (Kapitel 20), das Kapitel über den Gehorsam (5) und das Kapitel über die Demut (7) sind die wichtigsten.

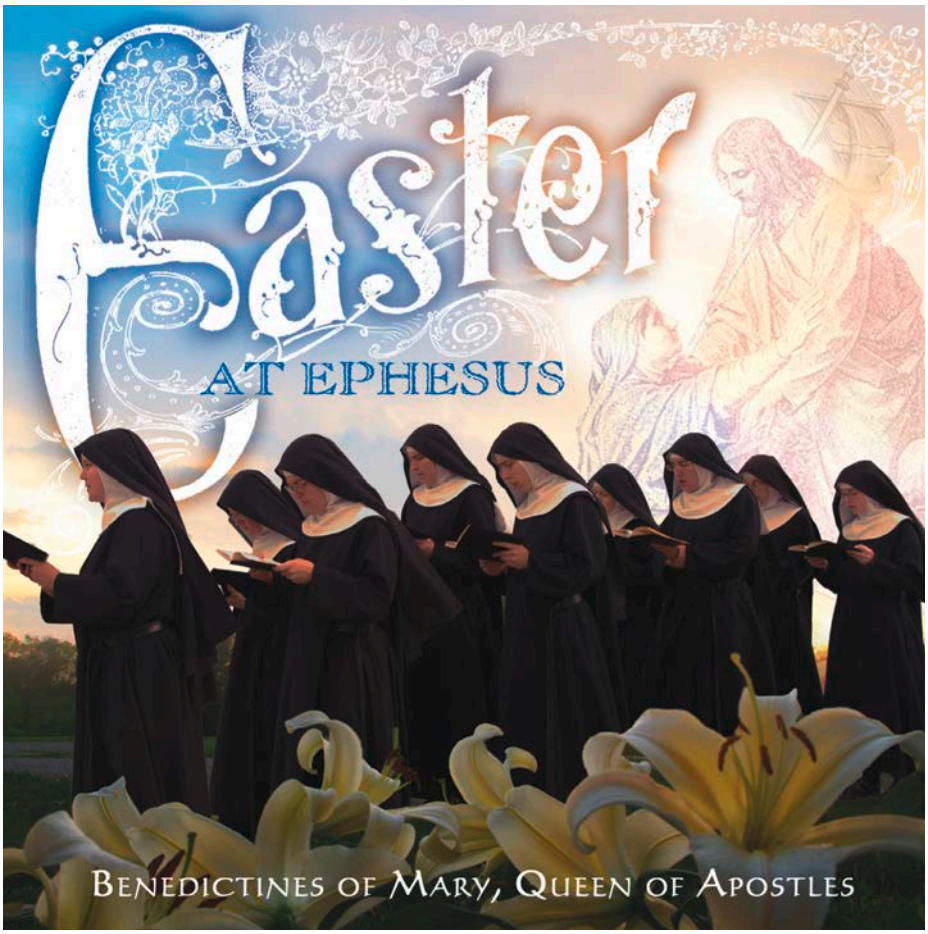
Der hl. Thomas von Aquin benutzte in der *Summa Theologica* die gleichen Grade der Demut wie der hl. Benedikt. Ich glaube nicht, daß ein Heiliger sie verbessern kann!

Aber was die gesamte Regel durch herausstich (betont durch das Kapitel über die Demut), ist der Sinn für Ordnung. Wir ordnen unsere Seelen in Demut und gebührender Verehrung zu Gott hin. In einer richtigen Beziehung zu Gott sind wir besser in der Lage, unsere Beziehungen miteinander zu ordnen.

Unser Leben ist ein intensives Gemeinschaftsleben und die Stille läßt unsere unterschiedlichen Charaktere noch mehr aufeinanderprallen. Aber wenn alle in innerer Ordnung sind, können wir auch in äußerer Ordnung sein und in Freude und Nächstenliebe leben. (Und wir tun es im Allgemeinen! Wir leben in einem sehr friedlichen und glücklichen Haus!)

So, wie wir in der Gemeinschaft geordnet sind, können wir auch unsere Umgebung ordnen, sodaß Aufgaben wie Gartenarbeit eine natürliche Erweiterung sind. Dann erstreckt es sich auch auf die Laien, die sich mit uns im Gebet verbinden wollen.

Das ist der Welleneffekt, der Europa zivilisierte, als sich Dörfer um die Klöster bildeten. Das klösterliche Leben ist heute genauso wichtig, da es die



Cover der CD mit Gesängen zu Ostern

Gemeinsamer Spaziergang

Liturgie in ihrer Fülle ausdrückt und die Gemeinschaften unter Gott vereint. Die Klöster waren früher ein Ort, wo irrende Priester und Menschen ihr Leben neu ordnen konnten. Diese Knappheit ist zu einer echten Schwierigkeit geworden.

Aber auch unter den Heiligen ist ein Ort abseits der Welt, eine Oase der Ruhe notwendig, um Frieden und Stärke wiederherzustellen.

Was uns ursprünglich hierher zog, zieht weiterhin andere an: „Gott wirklich zu suchen", was eben das Maß der Ausdauer ist. (Kapitel 58) **„Die Liebe Christi muß vor allem anderen kommen"**, ist denke ich, unser aller Lieblingszitat (Kapitel 4) und Er selbst hat uns diese Vorliebe gegeben, andere Arbeit zugunsten des gemeinsamen Lobens des Herrn in der Liturgie zurückzusetzen.

Noch ein Wort zum Schluß:

Wir haben zur Zeit zwei deutsche Schwestern bei uns, Novizin Sr. Lucia und Postulantin Sr. Maria.

Unser Kloster und seine Ausrichtung wurden auch für internationale Berufungen anziehend, insbesondere da es so wenige Frauenorden gibt, die jeden Tag die heilige Messe im außerordentlichen Ritus haben.

Wir sind eine der wenigen englischsprachigen Gemeinschaften, aber während wir uns ausbreiten und beginnen, über Neugründungen nachzudenken, hoffen wir, daß parallel zu uns noch mehr neue Gemeinschaften entstehen werden, die Gott durch die von uns so geschätzte, traditionelle Liturgie die größere Ehre geben.

Benedictines of Mary, Queen of Apostles
Priory of Our Lady of Ephesus
P.O. Box 303, Gower Missouri, 64454

Spenden können per Post gesandt werden an:
Benedictines of Mary
P.O. Box 123, Gower, MO 64454
oder online über unsere Website:
benedictinesofmary.org

Fronleichnamsprozession